

Combat 18



BRAUNBUCH

DES

„FAMOUS TATTOO & LIFESTYLE STORE“

vorgelegt von der Kampagne

„Kein Fame für Famous – Schöner leben ohne Naziläden!“

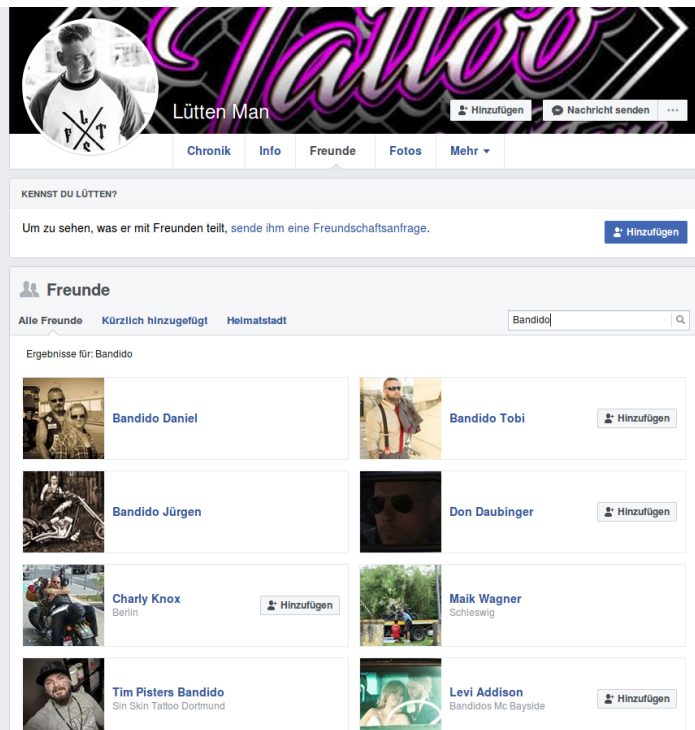
- keinfamefuerfamous.noblogs.org -

1. „Famous Tattoo & Lifestyle Store“ in Neumünster - eine kurze Übersicht:

- April 2018: Schon bevor der Laden an der alten Adresse in der Holstenstraße 8 offiziell eröffnet wurde, erreichten uns E-Mails, die darauf hinwiesen, dass **Peter Borchert** und einige andere rechte Rocker von den „Bandidos“ hier ein Geschäft eröffnen würden, um eine weitere Einnahmequelle zu akquirieren. Genannt wurden in einer E-Mail namentlich **Matthias Stutz** und Alexander Hardt, Peter Borchert könne jedoch „aus rechtlichen Gründen“ nicht als Geschäftsführer oder Teilhaber auftreten.
- Ab Mai 2018: Wir haben die Eröffnung und die folgenden Aktivitäten im „Famous“ genau beobachtet und konnten folgende Beobachtungen machen: Nach außen hin agierten Matthias Stutz und **Jürgen Simon Hilgendorf** als Ansprechpartner, ihre Namen waren z.B. auch auf dem Briefkasten zu finden. Peter Borchert, gekleidet in ein offizielles „Famous“-Outfit, war ebenfalls häufig im Laden anzutreffen, stand hier auch hinter dem Tresen. Auch im Internet warb er für „Famous“.
- **Alexander Hardt** war kaum im Geschäft in Neumünster zu beobachten, er leitete stattdessen weiterhin den An- und Verkaufsladen „PLS“ bzw. „Grüne Scheibe“ in Kiel-Gaarden, der inzwischen auch Vereinsheim der „Bandidos“-Unterstützer „Mexicanos Kiel“ geworden ist (<https://www.antifa-kiel.org/2019/09/20/veraenderungen-beim-nazi-laden-pls/>). Zudem pflegte Hardt intensive Kontakte zu „Kingdom Tattoo“ aus Kiel, dessen Besitzer **Daniel Al Ahmad** ebenfalls „Bandidos“-Anwärter war und regelmäßig in Neumünster dem „Famous“ einen Besuch abstattete.
- In der Holstenstraße kam es schnell zu Irritationen aufgrund der Kundschaft des „Famous“, AnwohnerInnen und angrenzende Geschäfte sorgten sich um den Ruf der Straße und um ihre Sicherheit. Einige Rocker, unter ihnen auch Peter Borchert, sprachen daraufhin einzelne AnwohnerInnen gezielt an und warnten davor, ihnen in die Quere zu kommen. Trotz dieser erzeugten Drohkulisse sah die darüber informierte Polizei keinen Handlungsbedarf.
- Mai 2019: Kurz vor dem Weggang aus der Holstenstraße und der Neueröffnung in der Holstengalerie entscheidet sich das "Famous"-Team für eine Verschleierungstaktik: Von nun an soll nicht mehr Hilgendorf, der inzwischen auch Anwärter bei den „Bandidos“ ist, als Ansprechpartner nach außen fungieren, sondern neben Matthias Stutz nun vor allem **Christian Franz** als Geschäftsführer dienen. Franz hatte sich zuvor vor allem um die „The Edge Lifestylebar“ im Brunnenkamp gekümmert.
- Juni 2019: In der *tageszeitung* erscheint ein Artikel des Rechtsextremismus-Experten Andreas Speit über die extrem rechten Verflechtungen des „Famous“-Teams. Auch die Lokalpresse berichtet, das Thema wird in Neumünster zum Stadtgespräch. Holstengalerie-Managerin Mailin Huljus verteidigte die Entscheidung, dem „Famous“-Team eine Ladenzeile in ihrem Shopping-Center zur Verfügung zu stellen, damit, dass Stutz nicht mehr zu den „Bandidos“ gehöre und Borchert kein offizielles Mitglied des „Famous“-Teams sei.
- Oktober 2019: Die Kampagne „Kein Fame für Famous – Schöner leben ohne Naziläden!“ startet, um die Hintergründe des „Famous“-Teams näher zu beleuchten und darauf hinzuweisen, dass der Verhaltenskodex der Holstengalerie und der deren Betreiber, der Otto Familie, unvereinbar ist mit den Nazi- und/oder Rocker-Aktivitäten von Borchert, Stutz und Hilgendorf.

2. Stellungnahme zu den Aussagen der Center-Managerin Mailin Huljus

a) Die Aussage, Stutz habe nichts mehr mit den „Bandidos“ zu tun, ist falsch. Selbst sein öffentlich einsehbares Facebook-Profil liefert allerhand Hinweise auf rechte Rockerstrukturen.



Filtert man seine Freundesliste nach „Bandido“, erhält man zahlreiche Treffer, ebenso verhält es sich bei dem Suchbegriff „BMC“ (Bandidos Motorcycle Club). Zudem offenbart diese Liste Kontakte zu „Bandido“-Rockern in aller Welt.

(Quelle: https://www.facebook.com/venit.vindictae.9/friends_all)

Ein Photo von vor einigen Jahren zeigt ihn neben Peter Borchert, beide in Kutte bzw. mit „Bandidos“-Patches.

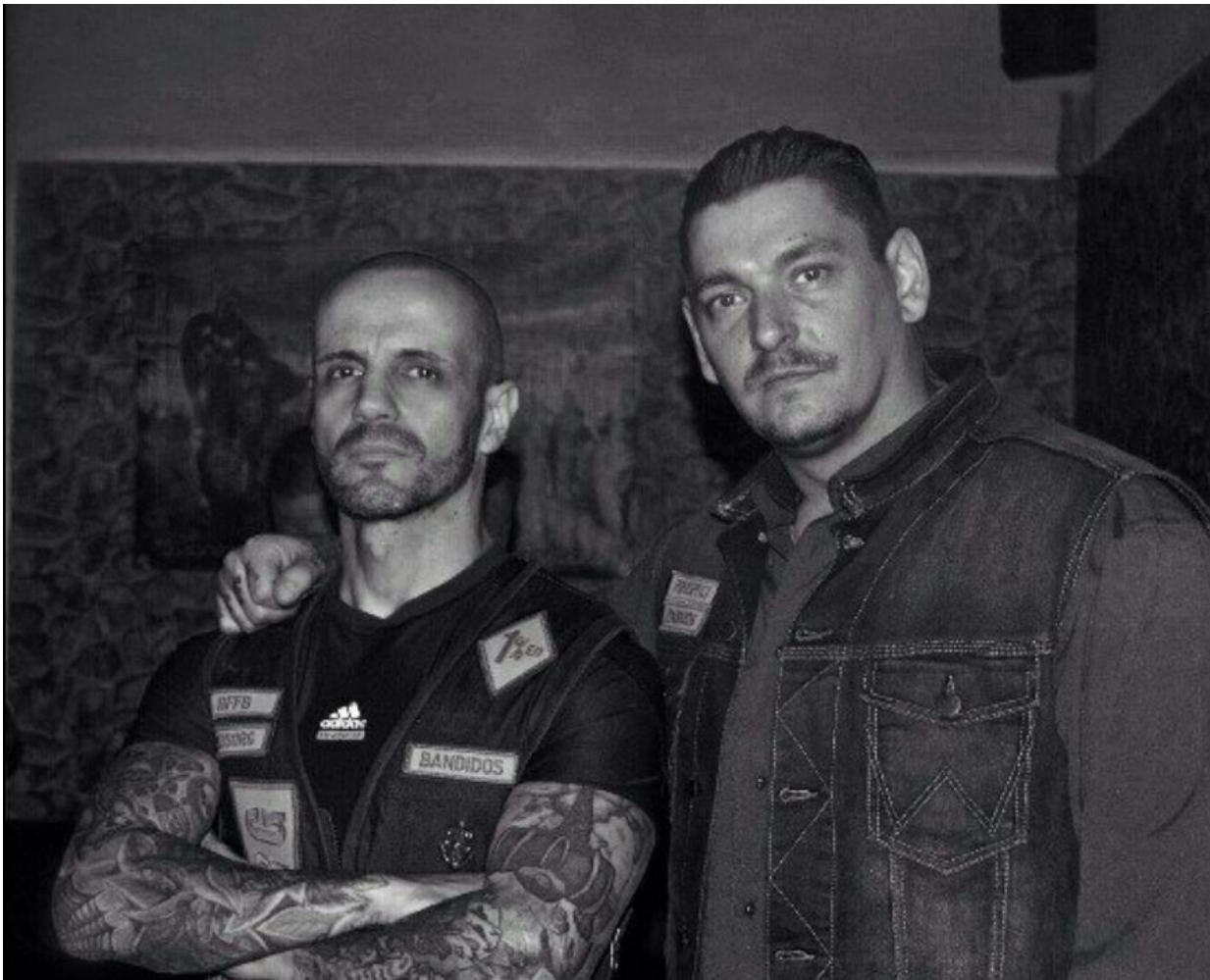


Abb. 1: links Borchert mit einer Kutte der „Bandidos Padborg“, zu denen einige Rocker nach dem Verbot der „Bandidos Neumünster“ wechselten; rechts Stutz mit einem „Prospect“-Patch, der ihn als damaligen Bandidos-Anwärter identifiziert, auf seinen Fingerknöcheln prangt noch das „AFFA“-Tattoo („Angels forever, forever angels“), das aus seiner Zeit bei den „Hells Angels“ stammt

In einem Artikel des Holsteinischen Couriers schreibt Journalistin Dörte Moritzen, Stutz habe „als ‚Bandidos‘-Mitglied im Mai 2016 mit weiteren Beteiligten einen Kontrahenten der konkurrierenden ‚Hells Angels‘ in Dägeling (Kreis Steinburg) niedergestochen [...]. [Stutz] wurde dafür im Herbst 2017 vom Amtsgericht Itzehoe verurteilt.“ (https://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/rechte-und-rocker-jetzt-in-neumuensters-bester-lage-id24309522.html?fbclid=IwAR3AUEN86zJ7ZvNaMzh6YkTQ3_fluHfy8LfEyO1inf_ibpUghHhhd9x8RZk)

„Im Zweifel ist es ein paar Tage her“, rechtfertigt sich Huljus und meint in einem Anflug von Humor mit ein „paar Tagen“ ein paar Jahre – ein anderes Bild zeigt Stutz jedoch wirklich ein paar Tage vor dem Interview im Freien Radio bei der Eröffnung des neuen Shops in der Holstengalerie Arm in Arm mit Bernd Pries, dem damaligen Präsidenten der Bandidos Padborg.



danialelahmad

Famous Tattoo & Lifestyle Store

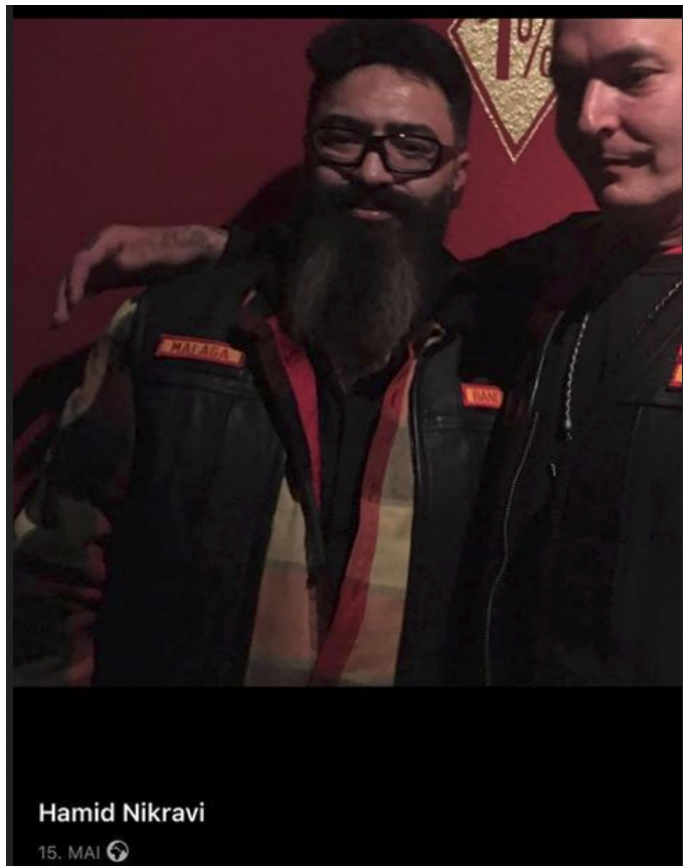


Gefällt 34 Mal

danialelahmad Alles gute zur Neueröffnung von @famous_tattoo_lifestylestore ! Das ganze Studio ist wirklich mega krass geworden! Auf das alle Neider platzen ;) #neueröffnung #neumünster #tattoo #famoustattoo #bestintown

VOR 3 STUNDEN

Abb. 2: links Bernd Pries, in der Mitte Matthias Stutz, rechts der bereits erwähnte Daniel Al Ahmad von „Kingdom Tattoo Kiel“



Hamid Nikravi

15. MAI

Abb. 3: Stutz mit „Bandidos“-Kutte, neben ihm Hamid Nikravi in der Kutte der „Bandidos Málaga“, Photo gepostet am 15. Mai 2019

b) Auch die Aussage, dass Peter Borchert nichts mit „Famous“ zu tun habe, trifft nicht zu. Rechtsextremismus-Experte Andreas Speit führt in dem Interview mit dem Freien Radio aus, dass Borchert der eigentliche Kopf hinter „Famous“ sei. Nicht nur, dass Borchert regelmäßig im Store in der Holstenstraße anzutreffen war, die offizielle Kleidung des „Famous“-Teams trug, hinterm Tresen stand, hier ans Telefon ging, als einziger Mitarbeiter detailliertere Fragen beantworten konnte und es selbst in die Hand nahm, KritikerInnen aus der Nachbarschaft zu bedrohen – auch im Netz antwortete Borchert auf Nachfragen an die offizielle „Famous“-Facebook-Seite von seinem privaten Account und benutzte dabei das entlarvende Personalpronomen „wir“, mit dem er sich als Teil der „Famous“-Crew outete. Gut möglich ist dabei auch, dass Borchert die „Famous“-Seite als Administrator verwaltet und auf Facebook aus Versehen nicht im Namen der Seite, sondern im Namen seines privaten Accounts antwortete – dies geschieht schnell, wenn Admins einen Klick zu wenig tätigen.



Abb. 4: Borchert und Stutz mit „Famous“-Team-Shirt, rechts Al Ahmad



Abb. 5: Borchert mit „Famous“-Cap und „Bandidos“-Kutte beim „Bandidos National Run“ in Arles, FRA

Abb 6.: Borchert spricht in Bezug auf „Famous“ von „wir“

Famous Tattoo & Lifestyle Store

7. Dezember 2018 · 🌐

X-mas Gutscheine

Tattoo Gutscheine
X-Mas
Aktion

ZAHLE 150,-€ UND ERHALTE
200,-€

ZAHLE 350,-€ UND ERHALTE
450,-€

ZAHLE 500,-€ UND ERHALTE
700,-€

16 Gefällt mir · 2 Kommentare · 4 geteilte Inhalte

Borchert Peter Bis zum 20.12. Dann sind wir im Urlaub 😊

Abb. 7: Borchert antwortet mit seinem Profil auf Fragen an die „Famous“-Seite

Famous Tattoo & Lifestyle Store

16. August um 11:36 · 🌐

Mandala Tattoo

46 Gefällt mir · 3 Kommentare · 2 Mal geteilt

Borchert Peter In der Holstengalerie in Neumünster. Im Erdgeschoss gegenüber Rewe.

Birgit Röders Wo finde ich das Studio 😊

3. Extrem rechte Hintergründe des „Famous Tattoo & Lifestyle Store“:

- Diesbezüglich ist vor allem der Name Peter Borchert von Bedeutung, der ein bundesweit bekannter Neonazi ist und sogar einen eigenen Wikipedia-Eintrag hat: https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Borchert Auch wenn er wegen seiner extremen Ansichten und kriminellen Aktivitäten aus der NPD ausgeschlossen wurde und auch die von ihm ins Leben gerufene aktionistische Nazigruppierung „AG Kiel“ nicht mehr existiert, hat er doch nie mit der Szene gebrochen und seine rassistische Weltanschauung revidiert. Auch der Verweis darauf, dass Mitglieder von Rockerclubs nicht politisch aktiv sein dürfen, muss seit der Gründung der „Bandidos Neumünster“ durch Peter Borchert hinterfragt werden. Auch wenn für Borchert inzwischen Geschäftsinteressen im Vordergrund stehen dürften, nutzt er doch nach wie vor seine alten Kontakte aus der Naziszene, um sein Imperium auszubauen. Viele seiner alten Kameraden hat er zudem für seinen Rockerclub rekrutiert, allen voran Alexander Hardt, den er noch aus seinen Zeiten als Waffenhändler für das Neonazi-Terrornetzwerk „Combat 18“ kennt.



Abb. 8: Alexander Hardt und Matthias Stutz Arm in Arm

- Auch Matthias Stutz hat bei Facebook nicht nur „Bandidos“-Seiten mit „Gefällt mir“ markiert, sondern auch die Nazi-Kleidungsmarke Erik & Sons (https://de.wikipedia.org/wiki/Erik_and_Sons). <https://www.facebook.com/venit.vindictae.9/likes?st=100002048262537%3A100009832963376%3A1569778556>

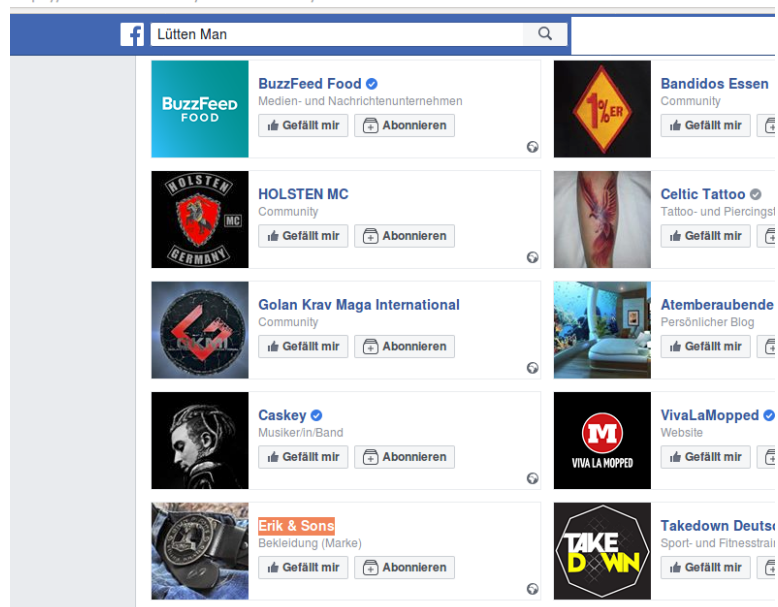


Abb. 9: „Likes“ von Matthias Stutz alias „Lütten Man“

4. Verstrickungen zwischen "Famous" und "Bandidos"

Die inzwischen verbotenen „Bandidos Neumünster“ hatten vor einigen Jahren in einem blutigen „Rockerkrieg“ für Furore gesorgt, Peter Borchert war wegen der Messerstecherei im Subways zu drei Jahren und neun Monate Haft verurteilt worden (<https://www.shz.de/regionales/themen/rocker/haftstrafe-nach-blutigem-rocker-ueberfall-id552776.html>). Der ehemalige Präsident des Rockerclubs hingegen war wegen Menschenhandels und Zwangsprostitution verhaftet worden, er hatte sein Opfer auch mit den Worten „Ich zerschneid dir das Gesicht und versenk dich in der Förde“ bedroht (<https://www.shz.de/regionales/schleswig-holstein/panorama/von-bandidos-chef-zur-prostitution-gezwungen-id571631.html>).

Trotz des Verbots der „Bandidos Neumünster“ versucht Peter Borchert, die „Bandidos“ in Neumünster neu in Stellung zu bringen. Mit den „Contras Neumünster“, den „North Skulls“, den „Holsten MC“ aus Langwedel, den „Halvards MC“ aus Heide sowie den „Mexicanos“ aus Kiel gibt es verschiedene Unterstützerguppen in Neumünster und im Umland. Neumitglieder ködert Borchert mit der Aussicht auf eine Vollmitgliedschaft, die Anerkennung und einen Aufstieg in der clubinternen Hierarchie bedeutet. Matthias Stutz, der von den „Hells Angels“ zu den „Bandidos“ gewechselt war, machte er beispielsweise dieses Angebot, im Gegenzug sollte Stutz als offizielle Kontaktperson für „Famous“ dienen, da Borchert selbst durch seine einschlägige Vergangenheit eine zu große Angriffsfläche geboten hätte. Auf neueren Bildern trägt Stutz inzwischen nicht mehr nur Patches eines Anwärters, sondern ist als „Full Member“ der „Bandidos“ zu erkennen.



Abb. 10: Stutz (7.v.l.) mit „Bandidos“-Jacke im Kreise seiner Rockerkameraden, auf der Brust trägt er das „Bandidos“-Abzeichen (s.r., Abb. 11), rechts neben ihm steht Christian Franz

Auch Hilgendorf, genannt „Chicco“ (ebenfalls auf Abb. 10 zu sehen, 4.v.l.), der unter der alten Leitung der „Bandidos Neumünster“ in Ungnade gefallen war, bekam eine zweite Chance: Er musste seinen Namen für „Famous“ hergeben, im Gegenzug wurde ihm die von ihm angestrebte Anwärterchaft bei den „Bandidos“ angeboten.



Abb. 12: Simon Jürgen Hilgendorf im „Famous“-Shirt; nach dem Umzug in die Holstengalerie fungiert er nicht mehr als offizieller Ansprechpartner, weil er „Prospect“, also Anwärter, der „Bandidos“ geworden ist

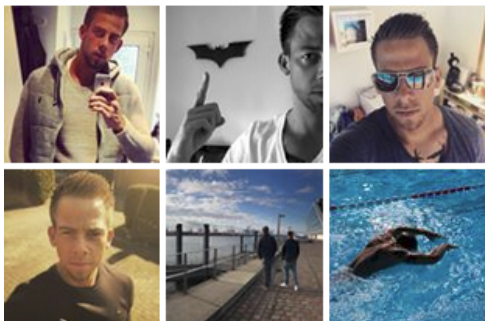
5. Netzwerk mit anderen Geschäften



Abb 13: Christian Franz, zu dessen Facebook-Freunden auch die Nazirocker Peter Borchert und Alexander Hardt gehören, wirbt für das neu eröffnete Tattoo-Studio „Notorious Ink“

Wohnt in Neumünster
In einer Beziehung mit Patricia Ewoldt
Verwaltet The Edge Lifestylebar

Fotos



Ihr habt Interesse an Tattoos und wollt ständig auf dem laufenden bleiben? Dann folgt uns - dem neuen Premium-Tattoostudio in NMS

Freunde · 633



Jeanot's Burger Lütten Man Patricia Ewoldt

Christian Franz hat einen Beitrag geteilt.
15. April · 🌐

Mega sympathische Truppe! Wir freuen uns auf die Zukunft 😊👍



The Edge Lifestylebar
15. April · 🌐

👍 Seite gefällt mir

Abb. 14: Auch „The Edge Lifestyle“ gehört zum „Famous“-Zirkel um Borchert, Stutz und Franz (Franz verwaltet die Facebook-Seite, beide sind zudem auf dem Photo oben rechts zu erkennen, Stutz 2.vl., Franz 1.v.r).

6. Unsere Forderungen

Hinter der Holstengalerie steckt der Hamburger Betreiber von Einkaufszentren ECE, der zur Otto Familie gehört, die die Shopping-Mall auch mit ihrem privatem Geld gebaut hat. Der Otto-Verhaltenskodex verbietet es strikt, Menschen aufgrund ihrer „ethnischen, nationalen und sozialen Herkunft“ zu benachteiligen und beruft sich explizit auf die „UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen“, zudem heißt es, „Geschäftspartner verpflichten sich mit Aufnahme der Geschäftsbeziehung zur Otto Group, die Standards nicht nur in ihren Betrieben einzuhalten, sondern sie auch bei ihren Unterauftragnehmern sicherzustellen“ - wie passt das zum Frauenhandel und zur Zwangsprostitution der Bandidos-Rocker, wie zu den Nazi-Aktivitäten von Borchert?

Daher fordern wir:

- In Neumünster darf kein Platz sein für braune Geschäftswelten, Kündigung für „Famous“ jetzt!
- Der kriminelle Sumpf aus den Läden „Famous“, „Notorious Ink“ und „The Edge“ muss von seiten der Stadt genauestens durchleuchtet werden, um die Geldwaschanlagen der Rocker trockenzulegen!

zusammengestellt von der Kampagne



<https://keinfamefuerfamous.noblogs.org/>

Die Kampagne „Kein Fame für Famous“ wird bisher unterstützt von der Antifaschistischen Aktion Neumünster, dem Bündnis gegen Rechts Neumünster, der Ökumenische Arbeitsstelle Altholstein, dem ver.di-Bezirk Südholstein, dem ver.di-Ortsverein Neumünster, dem Verein für Toleranz und Zivilcourage e.V. sowie der VVN/BdA Kreisvereinigung Neumünster.